

## TÄTIGKEITSBERICHT

## Die KRGÖ an der Universität Wien im Jahr 2014

Die wichtigste Veröffentlichung im Berichtszeitraum ist die 837 Seiten starke Monographie „Die Wiener Rechts- und Staatswissenschaftliche Fakultät 1918–1938“ von Thomas OLECHOWSKI, Tamara EHS und Kamila STAUDIGL-CIECHOWICZ. Sie ging aus einem gleichnamigen FWF-Projekt (P 21280-G 16) hervor, das bereits 2013 zu Ende gegangen war; mithilfe von Eigenmitteln der KRGÖ konnten jedoch die Arbeiten noch ein Jahr lang fort- und erfolgreich zum Abschluss gebracht werden. Der Band stellt das wissenschaftliche Schaffen der an der Fakultät Lehrenden vor dem zeitgeschichtlichen Hintergrund der Zwischenkriegsjahre dar. Aus demselben Projekt ging 2014 auch ein Tagungsband hervor (BRGÖ 2014/2; siehe dort für Details).

Im Rahmen des FWF-Projektes zu Hans Kelsen (P 23747-G16) war der Jurist, Historiker, Anglist und Diplomdolmetscher MMMag. Ramon PILS von April bis September 2014 damit beschäftigt, verschiedene Übersetzungen von Werken Hans Kelsens ins Englische miteinander zu vergleichen und kritisch zu bewerten; auf dieser Grundlage erstellte er ein deutsch-englisches Diktionär mit Zentralbegriffen der Rechts- und Demokratietheorie Hans Kelsens. Dieses soll in absehbarer Zeit sowohl online als auch in Printform veröffentlicht werden. Frau Mag. Susanne GMOSEER beendete ihre – vor allem die berufliche Situation Kelsens in Berkeley betreffenden – Arbeiten für das genannte FWF-Projekt im Februar 2014 und ist seitdem nur mehr im Rahmen der Kooperation mit der Göttinger Akademie der Wissenschaften für die KRGÖ tätig. Im Übrigen blieb der Personalstand im Jahr 2014 unverändert.

Dr. Eva ORTLIEB unternahm im Zuge ihrer Untersuchungen zur Formierung des Reichshofrates im September und Oktober eine Forschungsreise an das Archivo General in Simancas in Spanien. DDr. Christoph SCHMETTERER setzte seine Forschungen zur Stellung des Kaisers in der konstitutionellen Monarchie fort. Mag. Kamila STAUDIGL-CIECHOWICZ LL.M. konnte ihre Dissertation zum Dienst- und Disziplinarrecht der Universität Wien fortführen.

Im Berichtszeitraum wurde schließlich der zweite Teil des „Preßburger Protocollum Testamentorum 1410 (1427)–1529“ von Dr. Judit MAJOROSSY und Prof. Dr. Katalin SZENDE (Fontes iuris Band 21/2) herausgegeben und gemeinsam mit Band 1 am 17. Oktober 2014 an der Ungarischen Akademie der Wissenschaften in Budapest der Öffentlichkeit präsentiert. Insgesamt liegen nun 844 letztwillige Verfügungen aus der ehemaligen Hauptstadt des Königreichs Ungarn im genannten Zeitraum vor, die eine Fülle von Erkenntnissen für die Rechtsgeschichte, aber auch für die Wirtschafts- und Sozialgeschichte enthalten. Ein abschließender dritter Band wird daher ein umfangreiches Glossar enthalten, das die Arbeit mit den Einträgen der beiden ersten Bände wesentlich erleichtern wird.

Die KRGÖ erhielt von der Universität Wien im Jahr 2014 Personal- und Sachmittel in Höhe von € 157.450,17, von denen € 149.911,78 verbraucht wurden und der Rest erneut in Rücklagen umgewandelt wurde. Dazu kamen € 42.617,85 vom FWF und € 35.748,60 von der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen. Der Drittmittelanteil betrug somit 34,3 %.

Thomas OLECHOWSKI

